



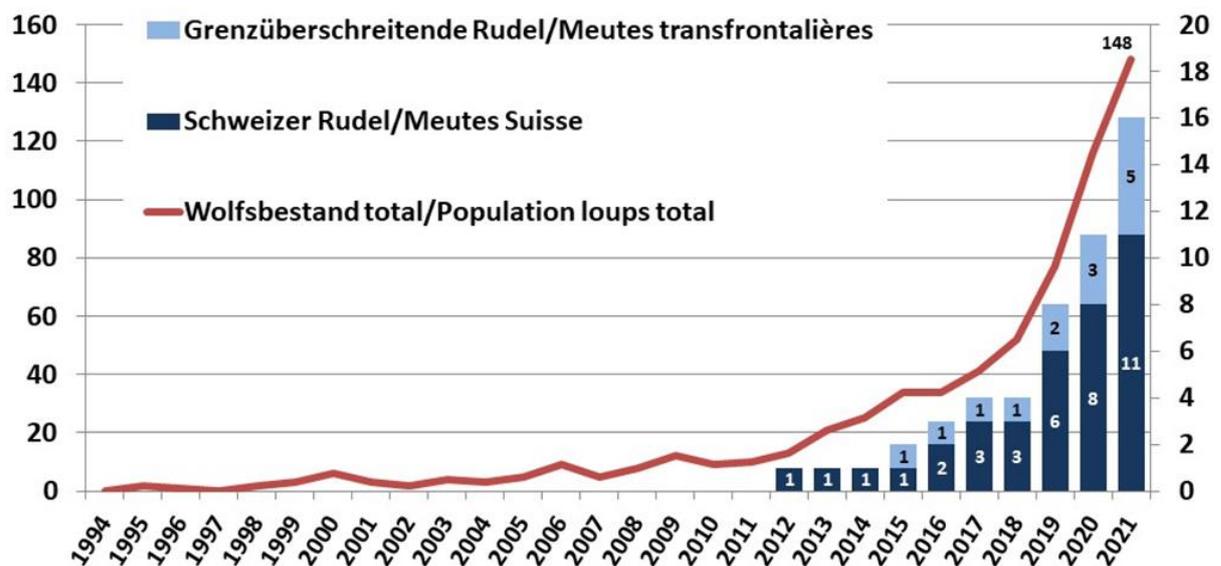
Merkblatt – Wolf

Herdenschutz und Monitoring

ALLGEMEINES

Der Wolf ist in vielen Ländern Europas und in der Schweiz gesetzlich streng geschützt. Dieser Schutzstatus reicht indessen nicht, wenn die Akzeptanz in den betroffenen Bevölkerungsteilen fehlt: sei es bei den Bauern und Äplern, bei Viehzüchtern, Jägern, Grundeigentümern oder auch Freizeitsportlern. Im Kanton Schwyz soll diese Akzeptanz durch gezielten Herdenschutz und faktenbasierte Information der Bevölkerung gefördert werden.

Der Wolf ist seit 25 Jahren in der Schweiz zurückgekehrt. 2021 hat sich im Nachbarkanton Glarus ein Rudel etabliert. Schon vorher mehrten sich im Kanton Schwyz Wolfsrichtungen und Wolfsnachweise und man musste und muss weiterhin jederzeit und überall mit dem Auftreten von Wölfen rechnen. Mittlerweile schätzt man den Wolfsbestand auf etwa 150 Tiere ein.



Anzahl Rudel und Wolfsbestand in der Schweiz (stand 4.1.2022)

Quelle: Laboratoire de Biologie et de la Conservation, Lausanne ; Graphik: KORA

Wölfe lassen sich vorzugsweise in ruhigen Gebieten nieder, sind aber sehr mobil und anpassungsfähig. Siedlungen und Verkehrsinfrastrukturen sind für sie keine Hindernisse. Sie jagen hauptsächlich Huftiere und verschiedene Kleinsäuger. Aas verzehren sie bei Nahrungsknappheit. In der freien Wildbahn sind Tötungen mehrerer Tiere durch den Wolf sehr selten. Mehrere Tiere werden in der Regel nur dann gerissen, wenn die Beutetiere nicht flüchten (können), dichte Gruppen bilden oder an Ort und Stelle stehen bleiben. Dieses Verhalten ist etwa bei Schafen als Nutztiere sehr ausgeprägt. Daher ist der Schutz von Nutztieren unabdingbar.

Wölfe sind scheue Tiere. Sie meiden Menschen und flüchten in der Regel vor ihnen. Bei einer Begegnung mit dem Wolf gilt: Stehen bleiben und Ruhe bewahren! Zieht er sich nicht zurück, kann man ihn mit lauter Stimme wegweisen. Jungtieren und Wurfhöhlen soll man sich nie nähern (siehe [Merkblatt Wolf - Wissenswertes und Verhaltensregeln](#)).

HERDENSCHUTZ

Das Amt für Landwirtschaft (AfL) berät die Landwirte in Fragen des Herdenschutzes. Diese Aktivitäten werden in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen ausgebaut. Gleichzeitig werden die Grundlagen für einen möglichst koordinierten Herdenschutz geschaffen. Weitere Informationen zum Herdenschutz sind auf der [Homepage des AfL](#) sowie unter [Herdenschutz Schweiz](#) zu finden.

MONITORING, DOKUMENTATION UND INFORMATION

Die Aufgaben des Wolfsmonitorings, der Dokumentation und der Information der Bevölkerung nimmt das Amt für Wald und Natur (AWN) wahr.

Das AWN, Abteilung Jagd und Wildtiere, beobachtet, dokumentiert und überwacht das Wolfsvorkommen im Kanton Schwyz. Es leitet die erhobenen Monitoringsdaten an die interessierten kantonalen Stellen und an die zuständigen Stellen des Bundes (BAFU und KORA) weiter.

Das AWN sorgt für die bedarfsgerechte Information der kantonalen Ämter und der Beratungsstelle für den Herdenschutz zum Risiko durch Grossraubtiere sowie zur Entschädigungspraxis von Nutztierissen. Es informiert die Bevölkerung sachlich und faktenbasiert zum Thema «Wolf». Dies geschieht via Medienmitteilungen, Homepage und durch den jährlichen «Situationsbericht Wolf».

Die SMS-Alarmierung erfolgt bei Nutztierissen oder bei Nachweisen von Wölfen im Bereich von Siedlungen. Der verantwortliche Wildhüter löst den Alarm durch die KAPO aus. Bei Nutztierissen eruiert das AWN den Verursacher, dokumentiert das Ereignis und legt die Entschädigung fest.

Das AWN vollzieht die eidgenössische und kantonale Jagdgesetzgebung. Als Vollzughilfe und Handlungsanweisung dient das «Konzept Wolf Schweiz» und die entsprechende revidierte Anhänge des BAFU. Sodann verfügt und vollzieht das AWN in Absprache mit dem Bund den allfälligen Abschuss geschützter Grossraubtiere. Dabei stützt es den Entscheid auf die Beurteilung der ergriffenen Massnahmen zum Herdenschutz durch das AfL.

Schliesslich beurteilt das AWN gemeinsam mit dem Veterinärwesen, der Landwirtschaft und den Wanderwegverantwortlichen die von der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) erstellten «Gutachten zur Konflikt- und Unfallverhütung mit offiziellen Herdenschutzhunden» auf Heim- und Alpbetrieben.

Wichtig ist, das Thema Wolf zu versachlichen und Schäden an Nutztieren und daraus resultierende Konflikte zu vermeiden.

Mai 2022